



Die 2D2-Maschine der SNCF direkt aus Südfrankreich an einem Bahnsteig in Brig.



Eine derartige Szene war in Genf Cornavin in Wirklichkeit möglich, im Modell auch in Brig.



Das stattliche Bahnhofgebäude von Brig vom Bahnhofplatz her betrachtet.

## Anlagenkonzept

Dann gibt es noch kleinere Fiktionen ohne historische «Wurzeln» für die Streckenführungen. Weder die höher gelegene Strecke in Osten des Bahnhofes von Brig, die in einer eleganten Stahlbrücke das Geschehen überquert, noch die sich in die Landschaft gegrabene Linie unter der Partie beim Simplon-Nordportal, entstanden aus einer gedachten Idee der Geschichte, sie dienen ganz einfach der Modellbahnstreckenführung im räumlich beschränkten Modellbahnzimmer und machen auch Sinn beim Modellbahnbetrieb.

Doch noch eine ganz kleine historische Fiktion ist das Auftauchen einer italienischen Dreiphasen-Lokomotive E 470, zusammen mit einer umstellbaren Ce 3/5 Dreiphasen-Tunnel-Lok auch für Einphasen-Betrieb. Als 1906 der Simplon eröffnet wurde, war er mit dem italienischen Drehstromsystem mit 3300 Volt elektrifiziert. Einige dieser Loks waren umstellbar und halfen bei schweren Zügen von Domodossola aus in der Traktion. Damit waren sie auch oft in Brig anzutreffen, namentlich auf meiner Modellbahn.

Die Anlage misst insgesamt 10 x 6 m und ist für verschiedene Züge auf langen Strecken konzipiert. Die Lötschberg-, Simplon- und Rhonetalstrecken, zusammen mit den verlängerten und eben gedachten Furkastrecke mit ihrer «Anschlusslinie» führen bergauf und bergab auf der Anlage. Es ist also nicht absolut «Nieten-genau» der Betrieb im Bahnhof Brig der SBB mit den verschiedenen Zugfahrten in der gedachten Periode, es ist ganz einfach eine Anlage für ein richtiges Operating im Sinne des Betreibers.

## Elektrisches

Die Anlage ist digitalisiert mit dem Lenz-System DCC. Die Strecken sind mit Signalen ausgerüstet, und es wird mit einem Klingelsystem freigeschaltet. Jede Lokomotive wird unabhängig von den anderen von je einem Lokführer mit einem Handregler gefahren. Mehr als eine Lok mit einem Regler zu fahren geht etwa noch, aber bei intensivem Verkehr sind die Limiten des Aufpasens rasch einmal erreicht.

Am besten funktioniert die Anlage mit 4 Lokführern mit einer bestimmten Anzahl Loks auf seinem Handregler. Die Signale und Weichen werden von einem Gleisbildstellwerk «Brig SBB» aus gesteuert. Von hier aus kann die ganze Anlage überwacht wer-